

Marija Korsch (Vorsitzende des Aufsichtsrats, Vorsitzende des Vergütungskontrollausschusses)
Aareal Bank AG („Aareal“)
Paulinenstraße 15
65189 Wiesbaden

Cc: Christof von Dryander (stv. Vorsitzender des Vergütungskontrollausschusses), Klaus Novatius (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Vergütungskontrollausschusses), Richard Peters (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Vergütungskontrollausschusses), Marc Oliver Heß (Interim Vorsitzender des Vorstands, Finanzvorstand)

London, 24. November 2020

Sehr geehrte Frau Korsch,

im Nachgang zu unserem Brief vom 6. November wollen wir klarstellen, dass wir unsere Aufforderung zur zügigen Aufnahme der Arbeit nur an Sie, Herrn Merkens sowie Herrn Heß versendet haben. Die in der Presse erschienenen Gerüchte stützen sich daher auf Punkte, die Aareal nach außen getragen haben muß. Wir sehen uns daher dazu gezwungen, unser Schreiben öffentlich zu machen.

Uns wurde kommuniziert, dass Sie angeordnet haben, aufgrund der Pressegerüchte über unsere Arbeitsanforderung den konstruktiven Austausch mit Petrus Advisers zu beenden. Diese Reaktion überrascht uns nicht. Wir haben im letzten Jahr wiederholt von Ihnen verkündet bekommen, dass bei Aareal Ihrer Meinung nach alles in Ordnung sei. Die Realität ist, dass Ihr Beitrag zu Aareal und vor allem zur Strategie der Bank konsequent negativ ist. Konfrontiert mit unserem Brief, war Ihre einzige Antwort, dass Aareal Euro 350 – 370 Millionen an frei ausschüttbarem Cash habe¹, und dies an die Aktionäre auszahlen werde, sobald die EZB dies erlaubt. Bereits diese Argumentation zeigt, dass Sie den Ernst der Lage in ungenügender Weise begriffen haben. In unserer mit Ihnen geteilten Analyse zum Thema RoE von Aareal Bank² wird klar, dass Kapitalreduktion hilfreich für den RoE ist, aber bei Weitem nicht die Lücke auf nachhaltig zu erzielende 8-10% Nachsteuerrendite liefern kann.

Die Arbeit des Aufsichtsrats bei der Entwicklung der bestehenden Aareal Next Level Strategie war bisher ebenfalls ungenügend: In langen Diskussionen mussten wir den strategischen Review der erst im Januar 2020 verkündeten Unternehmensstrategie anstoßen. Die Führung bei Aareal scheint gehofft zu haben, dass ein Teilverkauf von Aareon alle Probleme lösen werde, weil der Kapitalmarkt den enormen Wert der Softwaretochter wahrnehmen würde. Daher wurde teures Private-Equity-Kapital an Board geholt, um die Aareal-internen Schwächen beim Management von Aareon auszugleichen und das Potenzial von Aareon zu entwickeln. Nach etlichen Diskussionen stimmten wir zu, dass ein Teilverkauf Sinn macht, da das Aareon Geschäft schlichtweg zu schlecht gemanaged war, um es alleine an die Börse zu bringen (per IPO oder per Spin-off an die Aktionäre von Aareal).

Das von Ihnen erwartete Kursfeuerwerk blieb aus. Aareal Bank verdient seine Kapitalkosten nicht und der Kapitalmarkt vertraut der Führung von Aareal nicht. Vor unserem Eingreifen bewertete der Markt Aareal Bank sogar mit einem negativen Wert. Als Aufsichtsratsvorsitzende haben Sie dieses fundamentale Problem wiederholt negiert und abgestritten sowie vielmehr regelmäßig versucht, unsere Argumente und Unterstützungsangebote abzublocken. Statt Industrieexperten zu involvieren, um eine ehrliche und nachhaltige Zukunft für Aareal Bank zu erarbeiten, wird seitens Aareal lieber viel Geld für Berater ausgegeben – sowohl McKinsey als auch Bain sollen es bei der Bank bzw. Aareon richten.

Vor allem beim Thema Kosten hat Aareal unter Ihrer Führung immer wieder abgeblockt. Dabei sind die Fakten erdrückend und schlichtweg unethisch: Trotz immer tiefer einbrechender Ergebnisse wurde dem – mit sechs Mitgliedern – evident überdimensionierten Vorstand von Ihnen immer frecher der Hals vollgestopft. Zuletzt wurden im Jahr 2019 Euro 19 Millionen an den Vorstand bezahlt³. Dies entsprach 13% des Nettoeinkommens von Aareal! In Relation zu pbb war die Kompensation für 2019 4 bis 5 Mal höher. Im Vergleich zu anderen Banken in Deutschland und Österreich ist der Faktor gar noch höher.

¹ Telefonkonferenz vom 10. November um 11.30 cet.

² Aareal Bank definiert als Aareon Bank AG ohne Aareon AG.

³ Ausgezählte Vergütung inklusive Nebenleistungen und Pensionsansprüchen, per Geschäftsbericht 2019.

Begleitet von einem Aktienkurs, der seit 2015 um 44% gesunken ist⁴, stellt Ihre Erlaubnis für diesen Raubzug an der Bank einen großen Sündenfall dar. Der Aufsichtsrat kostet mit Euro 1,5 Millionen pro Jahr ebenfalls doppelt so viel wie beispielsweise der der pbb. Seit 2015 haben uns der Aufsichtsrat und Vorstand kumuliert fast Euro 80 Millionen gekostet – ca. 7% der aktuellen Marktkapitalisierung⁵!

Unabhängig vom Ergebnis des strategischen Reviews fordern wir daher ein klares Signal von Aareal:

- (1) **0% Bonus für 2020:** Auf unsere Frage an Sie wurde uns bestätigt, dass für das Jahr 2020 wieder 100% Bonus rückgestellt worden sind. Der Aktienkurs ist dieses Jahr um 37% gesunken⁶ und es wurde keine Dividende ausbezahlt. Wir fordern den logischen vollen Verzicht für dieses Jahr.
- (2) **Catch-up:** Eine Steigerung des 0% Bonus Regimes sollte es nur geben, wenn die nachhaltige Nachsteuerrendite von Aareal Bank bei 8-10% liegt (ohne Berücksichtigung etwaiger Auflösungen von Covid-19 Rückstellungen).
- (3) **Claw-back:** Die hohen Rückstellungen für das Jahr 2020 deuten auf überhöhtes Risiko bei Aareal Bank hin. Wir fordern daher eine unabhängige Prüfung des Risikoverhaltens des Vorstandes. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass für 2019 keine Dividende an die Aktionäre gezahlt wurde. Sollte diese Prüfung negativ ausfallen, fordern wir einen Claw-back von in der Vergangenheit gezahlten Boni.
- (4) **Größe des Vorstands:** Angesichts der Größe und Komplexität von Aareal ist ein Vorstand von 3-4 Personen ausreichend, was entsprechend angepasst werden sollte.
- (5) **Kosten des Aufsichtsrates:** Wir fordern eine signifikante Reduzierung der aktuellen Kosten (ca. Euro 1,5 Millionen pro Jahr plus die Kosten für Ihre Assistentin, Ihr Büro sowie die Unterstützung der Arbeit der Aufsichtsratsvorsitzenden durch mindestens einen erfahrenen Aareal Manager). Eine Verkleinerung des Aufsichtsrats bietet sich an.

Sehr oft haben wir uns anhören müssen, dass aus gesetzlicher und regulatorischer Sicht wenig Spielraum bestehe, die Kompensationsstrukturen zu verändern. Sehr gerne bieten wir unsere Hilfe an, um Lösungen mit den Regulatoren zu finden, die weniger exzessive Kompensationniveaus ermöglichen.

Des Weiteren haben Sie öffentlich klar gemacht, dass es für Sie keine Alternative zu Hermann Merkens als Vorstandsvorsitzenden gibt. Es tut uns sehr leid, dass Herr Merkens krank geworden ist und wir wünschen ihm Gute Besserung. Es gibt keine Informationen für die Aktionäre bzgl. der Krankheit, aber es wurde uns klar kommuniziert, dass er seine organschaftlichen Pflichten gemäß §84 AktG aktuell nicht erfüllen kann. Wir sind besorgt, dass eine längere Krankheit das Führungsvakuum bei Aareal weiter erhöhen würde. Daher fordern wir, dass der Aufsichtsrat seiner Sorgfaltspflicht nachkommt und sofort Alternativen für die Nachfolge von Herrn Merkens prüft.

Frau Korsch, wir mussten erkennen, dass unter Ihrer Führung bei Aareal kein Fortschritt möglich ist und konstruktive Vorschläge abgeblockt werden. Stattdessen liegt der Fokus weiter darauf, überhöhte Bankmanagergagen zu zahlen, damit man intern Frieden erkauft – Zustände, die nicht mit einer modern agierenden Bank zu vereinbaren sind. Wir erwarten eine klare Aussage seitens Aareal zum Thema 2020 Boni bis spätestens 26. November und behalten uns weitere Schritte vor. Wenn Sie dies nicht können, dann machen Sie sofort den Weg frei für unverbrauchte Kräfte mit einem dynamischen und nachhaltigen Ansatz der ethisch vertretbaren Führung von Finanzinstituten.

Mit freundlichen Grüßen,



Klaus Umek
Managing Partner



Till Hufnagel
Partner

⁴ Per 19. November 2020.

⁵ Basierend auf einer Marktkapitalisierung von Euro 1,134 Millionen per 19. November 2020, per Factset.

⁶ Bloomberg per 19. November 2020.